

Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire
ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 111 (1969)

Heft: 4

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

VERSCHIEDENES

Bericht über die Tätigkeit der Veterinär-medizinischen Fakultät der Universität Zürich 1968/1969

I. Fakultät

1. Lehrkörper

Die Dozentenschaft umfaßte 1968/1969 8 Ordinarii, 3 Extraordinarii, 3 Honorarprofessoren, 1 Assistenzprofessor, 5 Privatdozenten (davon 2 Titularprofessoren) und 12 Lehrbeauftragte.

Der durch den Tod von Herrn Prof. Hans Graf seit dem Februar 1967 verwaiste Lehrstuhl für Pharmakologie konnte auf Beginn des Sommersemesters 1968 neu besetzt werden. Das Pharmakologische Institut und das Chemische Laboratorium wurden bei dieser Gelegenheit zu einem Institut für Pharmakologie und Biochemie vereinigt. Zum Extraordinarius für Pharmakologie und Biochemie und Direktor dieses Institutes wurde Herr Prof. Dr. med. Eduard Jenny, von Entlebuch LU, gewählt.

Herr Dr. Peter Suter, z. Zt. in Fort Lee, N. J., USA, erhält auf Beginn des Sommersemesters 1969 an der Veterinär-medizinischen Fakultät die *Venia legendi* für das Gebiet der Veterinär-Röntgenologie und Kleintierchirurgie. Das Thema seiner Habilitationsschrift lautet: «Die Lymphographie beim Hund, eine röntgenologische Methode zur Diagnose von Veränderungen am Lymphsystem».

Im Berichtsjahr haben folgende Dozenten der Fakultät ihre Antrittsrede gehalten:

Prof. K. H. Habermehl: «Das lymphatische Gewebe – ein Stoffwechselapparat?»

Prof. E. Jenny: «Ätiologie und Therapie».

Prof. R. Wyler: «Viren als Pächter des Lebens».

PD Dr. K. Zerobin: «Natürliche und künstliche Steuerung der Fortpflanzung bei Haustieren».

Am 12. Juni 1968 hielt Honorarprofessor E. Seiferle im großen Hörsaal der Fakultät seine Abschiedsvorlesung über «Tiermedizin und Tierpsychologie». Herr Prof. Seiferle hat sich übrigens bereit erklärt, seine Vorlesungen über Tierpsychologie beizubehalten.

Es wurden 10 Fakultätssitzungen abgehalten. Im Vordergrund standen Fragen der Studienplanreform auf kurze Sicht und der Reform des veterinärmedizinischen Studiums von Grund auf im Sinne einer Anpassung an die fortschreitende Wissenskumulation und Spezialisierung. Wertvolle Vorarbeit leistete dabei die zu diesem Zwecke aufgestellte Interfakultätskommission der Veterinär-medizinischen Fakultäten Bern und Zürich. Die Zürcher Studienplankommission wird ab 1969 paritätisch durch je drei Professoren, Assistenten und Studenten vertreten sein.

Ferner hatte die Fakultät Stellung zu nehmen zum Vorentwurf vom 15. Juli 1968 zu einem Gesetz über die Universität Zürich.

2. Vortragstätigkeit der Dozenten

a) Vorträge an Kongressen, Tagungen, Fortbildungskursen

Prof. K. Ammann: Kongreß der Europäischen Gesellschaft für Veterinärchirurgie, Bologna. Referat: «Operative Behandlung der Keratitis superficialis chronica des Deutschen Schäferhundes». Fortbildungskurs der Gesellschaft Zürcher Tierärzte, Zürich. Referat wie oben. Tagung der Fachgruppe für Kleintierkrankheiten der Deutschen Veterinärmedizinischen Gesellschaft München. Referate siehe oben und «Gerät zur Reposition von Frakturen bei der Fixation mit der Kunststoffbrücke».

Prof. J. Eckert: Meeting of the Helminthological Society of Washington. Referat: «Studies on parasitic gastroenteritis of cattle in Germany». Gastroenterologisches Kolloquium, Kantonsspital Zürich. Referat: «Aktuelle Probleme der Darm-Parasitosen».

Prof. E. Hess: Jahresversammlung der Gesellschaft Schweizer Tierärzte, Luzern. Referat: «Verantwortung, Ausbildung und Einsatz des Tierarztes in der Fleischschau». Tagung Zürcher Landwirte, Zürich. Referat: «Beitrag der Veterinärmedizin am Forschungsprogramm der schweiz. Landwirtschaft».

Prof. E. Jenny: Fortbildungskurse über Herzglykoside in der Praxis, Brestenberg, Zug, Zürich und Bern. Referat: «Die Pharmakologie herzwirksamer Glykoside».

*Prof. W. Leemann*¹: Tagung des Vereins Schweizer Agronomen, Zürich. Referat: «Ursachen des weißen Muskelfleisches beim Kalb». Konferenz der Kantonstierärzte, Olten. Referat: «Die Beimischung von Antibiotika zum Fertigfutter». Jahresversammlung der Gesellschaft Schweizer Tierärzte, Luzern. Referat: «Das tierärztliche Studium gestern, heute und morgen»¹.

Prof. H. Spörri: Kantonsschule Wetzikon. Referat: «Wesen, Prophylaxe und Diagnostik der Tollwut». Symposium über Herdensterilität beim Rind, Bern. Referat: «Spermaqualität und Hormonhaushalt bei Stieren».

Prof. H. Stünzi: WHO Meeting on Comparative Oncology, Washington, D.C. Seminar: «Primary Lung Tumors in Mammals». 7th Int. Congress of the Int. Academy of Pathology, Mailand. Referat: «Heart Diseases in Animals».

Prof. H. U. Winzenried: Kurs für künstliche Besamung, Zürich. Referat: «Wirtschaftliche und züchterische Probleme der Schweinebesamung». Versammlung der Pferdegenossenschaft Fraubrunnen. Referat: «Die schweiz. Pferdezucht, Vergangenheit – Gegenwart – Zukunft».

Prof. R. Wyler: Seminar des Laboratoire de Biophysique, Universität Genf. Referat: «Interferon». Tagung der Vereinigung der Ärzte vom Zürichsee, Zürich. Referat: «Die Gruppenviren». Neurologische Klinik, Kantonsspital Zürich. Referat: «Virusnachweis bei neurologischen Affektionen». Staff Meeting, Kinderspital Zürich. Referat: «Diagnostische Möglichkeiten in der Virologie». Tagung der Ärztesgesellschaft Schaffhausen. Referat: «Virusinfektion und Virusdiagnostik». Ärztefortbildungskurs Zürich. Referat: «Abwehrmechanismen bei einer Virusinfektion».

Prof. H. Jucker: Gemeinschaftstagung der Firma Hoffmann-La Roche und des U.S. Feed Grains Council, Bern. Referat: «Zur Austauschbarkeit von Futtergetreide im Mischfutter für Mastschweine». Weiterbildungskurs über Rindermast für Agronomen, Zürich. Referat: «Der Nährstoffbedarf des Mastkalbes und des Mastrindes».

PD K. Zerbin: Tagung der Tierärztl. Gesellschaft der Kantone St. Gallen, Appenzell AR und IR, St. Gallen. Referat: «Physiologie und Endokrinologie der Fortpflanzung der Haustiere». Bauernvereinigung der March, Galgenen. Referat: «Fortpflanzungsprobleme beim Rindvieh in heutiger Sicht». Verein ehem. Schüler der Landwirtschaftl. Schule Willisau. Referat: «Ursachen von Fruchtbarkeitsstörungen beim Rindvieh und beim Schwein und deren Behebung». Jahresversammlung der Gesellschaft Schweizer Tierärzte, Luzern. Referat: «Ovulation, Ei- und Spermientransport».

I. Belcic, Ing. agr.: Symposium über Versuchstiere, Zürich. Referat: «Technik der Zucht und Haltung des chinesischen Hamsters».

Dr. H. U. Bertschinger: Jahresversammlung des Schweiz. Vereins der Schweinemäster und Schweinehalter, Zürich. Referat: «Hygiene im Schweinestall, mit besonderer Berücksichtigung der Desinfektion». Generalversammlung des Zürcher Kant. Schweinezuchtverbandes, Zürich. Referat: «Aktuelle Schweinekrankheiten». Jahresversammlung der Schweiz. Mikrobiologischen Gesellschaft, Neuenburg. Referat: «Zur Technik der serologischen Typisierung von E.-coli-Kulturen aus Schweinen mit Coli-Enterotoxaemie».

Frau Dr. M. Denac: Symposium über Versuchstiere, Zürich. Referat: «Das Elektrokardiogramm, Phonokardiogramm und Pneumogramm des chinesischen Hamsters».

Dr. H. R. Ehram: Tagung der HNL-Geflügelzucht AG, Stetten AG. Referat:

¹ Ferner Referat gehalten in etwa 12 verschiedenen Vereinen und Organisationen über: «Fragen der Tollwut und deren Bekämpfung».

«Geflügelhygiene». Tagung Landverband St.Gallen, Wil. Referat: «Hygiene der Broileraufzucht».

Dr. G. Fackelman: Fortbildungskurs der Gesellschaft Zürcher Tierärzte, Zürich. Referat: «Die Hufrehe des Pferdes und deren Behandlung».

Dr. H. Gloor: Pfizer-Tagung, Bern und Zürich. Referat: «Embryotomie». Landwirtschaftl. Fortbildungsschule, Rotenburg, Eschenbach und Hochdorf. Referat: «Fruchtbarkeitsstörungen».

Dr. E. Isenbügel: Symposium über Versuchstiere, Zürich. Referat: «Systematik und Ökologie des chinesischen Hamsters». Vortragsreihe Pferdezucht, Rheinisch-westf. Schleppjagdverein, Essen. Referat: «Ethogramm des Pferdes».

Dr. A. Krähenmann: Bürgerversammlungen in 15 Gemeinden des Kantons Zürich. Referat: «Tollwut».

Dr. A. Müller: Fortbildungskurs der Gesellschaft Zürcher Tierärzte, Zürich. Referate: «Der Augenhintergrund bei den Haustieren». «Medikamentöses Niederlegen und Kurzarkose beim Pferd» (mit Demonstrationen).

Dr. W. H. Weihe: Tagung der Mikroskopischen Gesellschaft, Zürich. Referat: «Homoioastase». Jahrestreffen der Gesellschaft für Versuchstierkunde, Wien. Referat: «Untersuchungen über den periodischen Haarausfall beim Meerschweinchen». Deutsch-österreich.-schweiz. Tagung für Balneologie, Bioklimatologie und Physik. Medizin. Referat: «Biometeorologische Indices für das Hochgebirge». Symposium über Versuchstiere, Zürich. Referate: «Der chinesische Hamster als Versuchstier». «Glukosebelastungsteste bei gesunden und diabetischen chinesischen Hamstern». Frühjahrstagung der Gesellschaft für Ganzheitsmedizin, Berchtesgaden. Referat: «Physiologische und pathologische Reaktionen auf Wetter und Klima».

Ferner war die Veterinär-medizinische Fakultät an folgenden Kongressen und Tagungen vertreten:

X. Internationales Symposium über die Erkrankung der Zootiere, Salzburg.

Arbeitsgemeinschaft der Vet.-Pathologen und Tagung der Deutschen Gesellschaft für Pathologie, Würzburg.

WHO Meeting on Thyroid Tumors, Lausanne.

Tagung der Schweiz. Gesellschaft für Pathologie, Locarno.

18. Int. Fachtagung für künstliche Besamung der Haustiere, Wels.

Sitzungen der Veterinär-medizinischen Fakultäten und der Tierärztlichen Hochschule der Bundesrepublik Deutschland und West-Berlin, Gießen.

200-Jahr-Feier der Tierärztlichen Hochschule, Wien.

Tagung des Vereins für klinische Chemie, Zürich.

Tagung des Vereins für Physiologie, Physiologische Chemie und Pharmakologie, Basel.

Frühjahrstagung der Tierärztlichen Vereinigung für Fleischhygiene: «Salmonellenprobleme aus der Sicht der Fleischschau-Praxis», Aarau.

Tagung der Schweiz. Gesellschaft für Lebensmittelhygiene: «Durch Bakterien verursachte Lebensmittelvergiftungen», Rüschlikon.

Arbeitstagung des Arbeitsgebietes Lebensmittelhygiene der DVG, Salzburg.

Herbsttagung der Tierärztlichen Vereinigung für Fleischhygiene in Zürich: «Abwasserhygiene in Schlachthöfen und fleischverarbeitenden Betrieben», Zürich.

Tagung über Viruskrankheiten des Geflügels, Gießen.

Fortbildungskurs für Geflügeltierärzte an der Tierärztlichen Hochschule, Hannover.

Arbeitssitzung «Standardisierung des Salmonellennachweises», Salmonellakomitee der EWG, Brüssel.

4. Versammlung der Europ. Vereinigung der Vet.-Anatomen, Belgrad.

V. Int. Tagung über Rinderkrankheiten, Opatija; Jugosl. Tagung der Anatomen an Schweiz. Hochschulen, Fribourg.

Jahreskongreß der British Small Animal Veterinary Association, London.
Kursus «Grundlagen, Indikation und Technik der operativen Frakturbehandlung»,
Freiburg i.Br.

b) Gastvorlesung an einer anderen Universität

Prof. H. Stünzi: «Sinn und Unsinn in der Krebsstatistik». Festvortrag für Herrn
Prof. Dr. G. Pallaske, Gießen.

c) Vorträge an der Volkshochschule des Kantons Zürich

In Bauma, Otelfingen, Turbenthal, Schwamendingen, Seebach:

Prof. E. Hess: «Lebensmittelverderb und Lebensmittelvergiftung».

Prof. E. Jenny: «Gifte und ihre Gefahren in Landwirtschaft und Haushalt».

Prof. W. Leemann: «Epidemiologie der Tollwut».

Prof. H. Spörri: «Grundprobleme des Lebendigen».

Dr. H. U. Bertschinger: «Hygiene bei der modernen Nutztierhaltung».

Dr. E. Isenbühl: «Abstammung und Domestikation des Pferdes».

Dr. W. H. Weihe: «Tiere in der medizinischen Forschung».

d) Vorträge an den Fakultätskolloquien

Henk Bertschinger: «Künstliche Besamung und Brunstsynchronisation beim
Schwein».

Dr. C. Breer: «Die Diagnostik der Leptospirose beim Schwein».

Dr. H. Gloor: «Trypanosomiasis beim Rind und deren Bekämpfung».

Frl. Dr. E. Guggenbühl und R. Eugster: «Seuchenbekämpfung in Kenya».

Dr. H. Keller und G. Fackelman: «Klinische Demonstration beim Pferd. Das medi-
kamentöse Niederlegen mit BAY Va 1740 und Epontol».

Dr. W. H. Weide: «Tierversuch und Tierschutz».

Im Rahmen des Fakultätskolloquiums sprachen ferner:

Dr. H. F. Büchi, Hurden: «Viehzucht in Neuseeland – Agrarparadies im Südpazi-
fik».

H. Ebbell, Ovomaltine-Farm, Oberwangen: «Tierschutz und moderne Geflügelhal-
tung».

Dr. h.c. Ph. Schmidt, Basel: «Nutztierhaltung und Tierschutz».

3. Internationale Tätigkeit der Dozenten

Einige Professoren sind Mitglieder internationaler Organisationen; so ist Prof. Ammann Mitglied der Europäischen und der Weltgesellschaft für Veterinärchirurgie, der British Equine Veterinary Association und der American Association of Equine Practitioners. Prof. Andres ist Mitglied der Weltgesellschaft für Buiatrik, und Prof. Habermehl ist in der Int. Veterinär-anatomischen Nomenklaturkommission (FAO) vertreten. Prof. Hess ist Vizepräsident der World Association of Veterinary Food-Hygienists (WAVFH). Prof. Spörri ist Präsident des Komitees zur Gründung einer Weltgesellschaft der Veterinär-Physiologen, Pharmakologen und Biochemiker. Zudem sind die Herren Prof. Stünzi und Dr. Weihe bei der World Health Organization (WHO) tätig.

4. Wissenschaftliche Veranstaltungen der Fakultät

a) Gastvorlesungen

Univ. Doz. Dr. M. Berchtold, Gynäkologische und Ambulatorische Tierklinik der Universität München. Referate: 1. «Über endokrine Fortpflanzungsstörungen». 2. «Zur Pathogenese und Prophylaxe der Gebärpause».

Prof. Dr. F. Haring, Institut für Tierzucht und Haustiergenetik der Universität Göttingen. Referat: «Grundlagen und Anwendung der Kreuzung in der Tierzucht».

b) Tagungen und Kurse

Im Berichtsjahr wurden an der Veterinär-medizinischen Fakultät		
21 Tagungen und Kurse mit	1105 Teilnehmern	
61 Führungen mit	2072 Teilnehmern	
durchgeführt. Ferner empfing die Fakultät den Besuch von		
7 landwirtschaftlichen Schulen mit		235 Teilnehmern
Am «Tag der offenen Tür der Universität» zählte man		1080 Besucher
Total der Besucher		4492

5. Ehrungen

Herr Prof. Stünzi wurde zum Präsidenten der Schweiz. Vereinigung für Pathologie gewählt.

6. Studierende

Im Sommersemester 1968 waren 88 Studenten und 24 Studentinnen, im Wintersemester 1968/69 114 Studenten und 24 Studentinnen immatrikuliert.

6 Veterinärmedizin-Studenten aus Deutschland haben das durch die deutsche Bestallungsordnung für Tierärzte vorgeschriebene 6wöchige Klinikpraktikum an unseren Kliniken absolviert.

Die Studenten der klinischen Semester hatten wiederum Gelegenheit, an zahlreichen Exkursionen teilzunehmen, so nach

Avenches: Vorführung von Hengsten und Zuchtstuten; Besichtigung von Junghengsten; Diskussion über Probleme der Schweiz. Warmblutzucht.

Basel: Sandoz AG: Orientierung über den Einsatz des Tierarztes in der Industrie; Besichtigung des Zuchtbetriebes in Aesch BL und der Mini-Pig-Station; Diskussion über Probleme der Mini-Pig-Zucht und Einsatz der Tiere in wissenschaftlichen Versuchen.

Hoffmann-La Roche & Cie. AG: «Der Einfluß von Vit. A auf die Fruchtbarkeit der Haustiere» mit anschließender Besichtigung der Vitaminfabrikation.

Vakzine-Institut

Zoologischer Garten

Bühl-Hendschiken: UFA-Versuchsbetrieb.

Kanton Aargau: Gutsbetrieb «Aarhof», Herrn Stefan Hartmann, Schinznach (Schweine-, Pferde- und Rindviehzucht). Rindermastbetrieb in Niedererlinsbach. Fohlenweide der aargauischen Warmblutzucht-Genossenschaft (Holsteiner).

Nassenwil: Rindermastbetrieb Jurt.

Reckenholz: Eidg. Forschungsanstalt für landwirtschaftlichen Pflanzenbau.

Sempach: Schweine-Mast- und -Schlachtleistungsanstalt.

Solothurn: Tagung der Arbeitsgemeinschaft für das Pferd. «Die Zukunft des Pferdes in der Schweiz».

Spiez: Metzgereifachschule.

Sursee: Fabrik für Ersatzmilch der UFAG und Versuchsstall für Mastkälber, Geuensee.

Winterthur: VOLG. Landesprodukte, Lager und Verarbeitung.

7. Bibliothek

Bücher: Neuanschaffungen	24
Abonnierte Zeitschriften	38
Zeitschriften im Austausch mit Schweizer Archiv	12
Gratiszeitschriften	20

8. *Zuwendungen*

Finanzielle Beiträge zur Unterstützung der wissenschaftlichen Forschung durften von folgenden Donatoren entgegengenommen werden:

CIBA Aktiengesellschaft, Basel

Hoffmann-La Roche & Cie. AG, Basel

Ketol AG, Zürich

Krauerfonds der Veterinär-chirurgischen Klinik, Zürich

Gebr. Niedermann AG, Zürich

Stiftung für wissenschaftliche Forschung an der Universität Zürich

Jubiläumsspende für die Universität Zürich

World Health Organization, Genf

II. **Kliniken und Institute**1. *Diagnostische, konsultative und kurative Tätigkeit*

Ambulatorische Klinik: 12 445 Untersuchungen

649 Operationen (buiatrische Spitalklinik)

Stationäre Kliniken (Innere Medizin, Chirurgie):

Konsultatorische

Klinik: 10 604 Patienten

Spitalklinik: 3 125 Patienten

Chirurgische Klinik: 533 Operationen an Großtieren

2 281 Operationen an Kleintieren

615 Röntgenaufnahmen an Großtieren

2 514 Röntgenaufnahmen an Kleintieren

284 Durchleuchtungen

Medizinische Klinik: 7 310 klinisch-chemische Untersuchungen

Anatomisches Institut: 80 Untersuchungen über Gesäuge, Haare, Wildfleisch, Altersbestimmungen, Skeletteile usw.

Bakteriologisches

Institut: 69 657 Untersuchungen

Pathologisches Institut: 15 184 histologische Untersuchungen

1 710 Sektionen

Physiologisches Institut: 2 014 Untersuchungen

Pharmakologisches und

Biochemisches Institut: 6 toxikologische Untersuchungen

Tierzucht-Institut: 83 893 Laboratoriumstiere (Nagetiere) abgegeben sowie 344 KB-Samenportionen (Schwein)

Virologisches Institut: 3 027 serologische Untersuchungen

560 Virusisolierungen auf der Gewebekultur (meist human-medicinische Untersuchungen)

Parasitologisches

Institut: 4 102 Untersuchungen

2. *Personalbestand* (Stichtag 31.12.1968)

Akademiker

Oberassistenten 15

Assistenten 29

Fakultätsassistent 1 45

Technische Angestellte 45

Büroangestellte 19

Tierwärter 42

Lehrlinge und Lehrtöchter 14

Haus- und Reinigungsdienst 24

189

Am Tierzucht-Institut und am Anatomischen Institut wurde je eine neue Oberassistentenstelle geschaffen.

Herr Verwalter *J. Baumgartner* trat anfangs 1969 nach 45jähriger Tätigkeit am Tierspital in den Ruhestand. Als Nachfolger hat der Regierungsrat Herrn *Eugen Fischer* gewählt.

3. Baufragen

1968 konnte mit dem Bau eines Kleinviehstalles für das Physiologische, Parasitologische und Tierzucht-Institut begonnen werden. Er wird in der 1. Hälfte 1969 bezugsbereit sein.

Ferner hat die Regierung einen Kredit von 1,5 Mio für den Ausbau von Kelleräumlichkeiten für verschiedene Institute bewilligt. So wird es möglich sein, die Versuchstierzucht-Station des Tierzucht-Institutes, das Provisorium des Institutes für Parasitologie und ein Kühlabor für das Institut für Pharmakologie und Biochemie auszubauen.

Die Fakultät hat aber auch andere Aufgaben erhalten, so z. B. die Errichtung eines Tollwutzentrums in Zürich. In Anbetracht der Tollwutausbreitung in der Schweiz ist diese Aufgabe sehr dringlich geworden, um so mehr als das entsprechende Zentrum in Bern nicht mehr in der Lage ist, das anfallende Untersuchungsmaterial zu verarbeiten.

Mit dem Freiwerden von Gebäulichkeiten der Eidg. Landwirtschaftlichen Versuchsanstalt Oerlikon – der Kanton hat dieses Areal für den Bau der Kantonsschule übernommen – wurde der Fakultät ein Gebäudetrakt zur Verfügung gestellt, der sich für eine Tollwut-Untersuchungsstation bestens eignet. Auch können dort die Abteilung für Tierernährung, die für die Veterinärmedizin immer größere Bedeutung erlangt, sowie der Schweinegesundheitsdienst untergebracht werden.

III. Veröffentlichungen

Ammann K.: Angeborener Zwerchfell-Herzbeutelbruch beim Hund. Kleintierpraxis 13, 121–123 (1968). Eye Diseases in Dogs and Cats. Veterinary Encyclopedia. Verlag Medical Book Company, Copenhagen.

Ammann K. und Müller A.: Das Bild des normalen Augenhintergrundes beim Pferd. Berl. Münchn. Tierärztl. Wschr. 81, 370 (1968).

Bertschinger H.U.: Stalldesinfektion und Desinfektionsmittel. Die Grüne 96, 1683 (1968). Zur Technik der serologischen Typisierung von E.-coli-Kulturen aus Schweinen mit Coli-Enterotoxaemie. Path. Microbiol. 32, 91 (1968).

Borbély F., Jenny E., Schatzmann H.J. und Wangenheim M.: Toxikologische Probleme der Veterinärmedizin: Begründung und Resultate einer Umfrage. Schweiz. Archiv für Tierheilk. 110, 617 (1968).

Brand T., Churchwell F. und Eckert J.: Aerobic and anaerobic metabolism of larval and adult *Taenia taeniaeformis*. V. Glycogen synthesis, metabolic endproducts, and carbon balances of glucose and glycerol utilization. Exptl. Parasitol. 23, 309–318 (1968).

Bürger H.J., Eckert J., Chevalier H.-J., Rahman M.S.A. und Königsmann G.: Zur parasitären Gastroenteritis des Rindes. II. Mitteilung: Versuche zur künstlichen Immunisierung von Kälbern mit röntgenbestrahlten Ostertagia- und Cooperia-Larven. Vet.-Med. Nachr. (Marburg) 4, 312–331 (1968).

Denac M.: Das Elektrokardiogramm, Phonokardiogramm und Pneumogramm des Chinesischen Hamsters (im Druck).

Eckert J., Bürger H.J., Königsmann G., Chevalier H.-J. und Rahman M.S.A.: Zur parasitären Gastroenteritis des Rindes. I. Mitteilung: Einmalige Infektion von Kälbern mit röntgenbestrahlten und -unbestrahlten Ostertagia-Larven. Vet.-Med. Nachr. (Marburg) 2, 91–115 (1968).

Edel W., Kampelmacher E.H., Lott G. et al.: Comparative Studies on Salmonella-Isolation in Eight European Laboratories. Bulletin WHO 39, 487 (1968).

Gloor H.: Die Cereus-Mastitis des Rindes. Schweiz. Archiv für Tierheilk. 110, 63, (1968).

Hess E.: Bestimmung des Ausblutungsgrades. Die Fleischwirtschaft 48, 292 (1968). Salmonellen im Abwasser. Mosaik, Heft vom 23. Aug. (1968).

Jenny E.: Die physikalischen Eigenschaften der kontraktilen Proteine bei suffizientem und insuffizientem Myokard. In «Herzinsuffizienz»; Herausgeber: Reindell, Kurt, Doll; Georg Thieme Verlag (1968).

Jenny E. und Solberg R.: Pharmakologische Eigenschaften partiell gereinigter Glutaminsäuredecarboxylase aus Kalbshirnrinde. Helv. physiol. Acta 26 (1968), im Druck. Biochemische Eigenschaften partiell gereinigter Glutaminsäuredecarboxylase aus Kalbshirnrinde. Helv. physiol. Acta 26 (1968), im Druck.

Jucker H.: Zur Austauschbarkeit von Getreide im Futter der Mastschweine. Schweiz. landw. Monatshefte 46, 451–464 (1968).

Karbe E.: Amaurot. Idiotie bei Hund und Mensch. Bull. Ak. Med. Wiss. 24, 95–106 (1968).

Karbe E. und Helmboldt C.F.: Diagnose der Mykoplasmen-Mastitis beim Rind mit Hilfe von fluoreszierenden Antikörpern. Zbl. Vet. Med. 15, 372 (1968).

Karbe E. und Mosher A.: Pathogenese der Mykoplasmen-Mastitis beim Rind. Zbl. Vet. Med. 15, 817 (1968).

Keller Hermann: Der Schweizerische Beratungs- und Gesundheitsdienst in der Schweinezucht (SGD) unter besonderer Berücksichtigung der Verhältnisse im Zentrum Zürich. Die Grüne 96, 1339–1355 (1968). Zur Prophylaxe des sogenannten Milchfiebers der Mutterschweine. Dtsch. Tierärztl. Wschr. 75, 501–505 (1968).

Keller H. und Bertschinger H.U.: Der Nachweis pleomorpher Organismen (PO) in der Diagnostik der enzootischen Pneumonie der Schweine. Berliner & Münchner Tierärztl. Wschr. 81, 101–107 (1968).

Keller Horst: Eine seltene Lahmheitsursache beim Pferd. Schweiz. Archiv für Tierheilk. 110, 570–572 (1968).

Lott G. und Eschmann K.H.: Bakt. Prüfung und Beurteilung von Mayonnaise und mayonnaisehaltigen Zubereitungen. Alimenta 7, 65 (1968).

Müller A. und Engeli P.: Die elektrische Betäubung von Schlachtschweinen. Fleischwirtschaft 48, 1346–1349 (1968).

Spörri H.: Herausgabe des Zbl. Vet. Med., Reihe A, Bd. 15, Verlag P. Parey, Berlin (1968). Pathophysiologie der Leber. In: H. Spörri und H. Stünzi; Pathophysiologie der Haustiere, 252–317, Verlag P. Parey, Berlin (1969). Pathophysiologie des Blutkreislaufes. In: H. Spörri und H. Stünzi; Pathophysiologie der Haustiere, 84–168, Verlag P. Parey, Berlin (1969).

Spörri H. gemeinsam mit Stünzi H.: Herausgabe des Lehrbuches «Pathophysiologie der Haustiere». Verlag P. Parey, Berlin (1969).

Spörri H. und Denac M.: Die ventrikuläre Druckanstiegsgeschwindigkeit als Parameter der kardialen Kraftentfaltung. Schweiz. Archiv für Tierheilkunde (im Druck).

Stille G., Brezowsky H. und Weihe W.H.: The effect of weather on the motility of mice. Arzneimittel-Forschung 18, 892–893 (1968).

Stünzi H.: Parasitäre Veränderungen im zentr. Nervensystem des Tieres. Bull. Schweiz. Akademie Med. Wiss. (1968).

Tolcsvai L., Stille G., Brezowsky H. und Weihe W.H.: Effects of weather on behaviour of cats. Arzneimittel-Forschung 18, 1061–1063 (1968).

Weihe W.H.: Exercise performance in guinea pigs as a model for man. Proceedings XXIV Int. Congress of Physiological Sciences, Washington, D.C. Excerpta Medica Foundation, Amsterdam Vol. I (1968). Der Milchleistungstest bei Versuchstieren. Z. Versuchstierk. 10, 147–157 (1968).

Winzenried H.U.: Erfahrungen nach fünf Jahren kontrollierter Zucht von Mäusen und Ratten. Schweiz. Landwirt. Monatshefte 46, 365–376 (1968).

Winzenried H.U. und Lauvergne J.J.: Albinism among brown Swiss Cattle. XII Int. Conf. Genet. Ueno Park, Tokyo 1, 280 (1968).

Winzenried H.U. und Zerobin K.: Die künstliche Besamung von Ziegen während der Deckperioden 1965/66 und 1966/67. Der Kleinviehzüchter (1968).

Zerobin K.: Fortpflanzungsprobleme in SPF-Betrieben der Schweiz. Zeitschr. Tierzüchtung, Züchtungsbiologie 84, 341 (1968). Ovulation, Ei- und Spermientransport. Schweiz. Archiv für Tierheilk. (im Druck). Untersuchungen über die Uterusmotorik des Schweines. Zbl. Vet. Med., A 15, 740 (1968).

Dissertationen

Alber Jürg: Veränderungen im Elektrolythaushalt nach chirurgischen Eingriffen und während Infektionskrankheiten beim Pferd.

Breer Claus: Ein Beitrag zur Diagnostik und Epizootologie der Leptospirose des Schweins.

Büschelberger Nikolaus: Über die Wirkung von Rhizoma Rhei auf Inhalt und Bewegung des Pansens von Rind und Schaf.

Euler Sabine: Ein Beitrag zur oralen Stilbenbehandlung beim Rind.

Guggenbühl Esther: Topographisch-anatomische Grundlagen zu den Operationen am Hüftgelenk des Hundes.

Müller Annemarie: Topographisch-anatomische Grundlagen zu den Kniegelenks-Operationen des Hundes.

Strittmatter Jürg: Fortpflanzung und Wachstum von Goldhamstern (*Mesocricetus auratus*) bei Kunstlicht verschiedener Intensitäten.

Swiezy Kasimir: Elektrolyt- und Standard-Bicarbonathaushalt bei der chronischen interstitiellen Nephritis und Urämie des Hundes.

Tripod Jean-Louis: Hautblastome bei Hund und Katze, eine statistische Auswertung.

Vogt-Klieber Hanna: Rassen- und altersmäßige Verteilung der Krankheiten in der Hundepopulation Zürichs.

Zimmermann Conrad: Zur Chemotherapie der bovinen Dicrocoeliose.

Die revidierte Erwerbsersatzordnung ab 1. Januar 1969

Die Erwerbsersatzordnung hat durch die von den Eidgenössischen Räten am 18. Dezember 1968 verabschiedete Gesetzesrevision wesentliche Verbesserungen erfahren, und zwar in allen wichtigen Positionen.

Neben der Erhöhung der Entschädigungsansätze bringt die Gesetzes-Novelle eine strukturelle Änderung des Entschädigungssystems. Die Haushaltungsentschädigung beträgt jetzt 75% des durchschnittlichen vordienstlichen Erwerbseinkommens, die Entschädigung für Alleinstehende 30% dieses Einkommens.

Für Erwerbstätige sind die neuen Ansätze wie folgt festgelegt worden:

Haushaltungsentschädigung:

Mindest-Ansatz Fr. 12.— (bisher Fr. 8.—)

Höchst-Ansatz Fr. 37.50 (bisher Fr. 23.—)

Bei *Beförderungsdienst* beträgt der Mindest-Ansatz Fr. 25.— (bisher Fr. 12.—) pro Tag.

Entschädigung für Alleinstehende:

Der Mindest-Ansatz beträgt Fr. 4.80 (bisher Fr. 3.20).

Der Höchst-Ansatz beträgt Fr. 15.— (bisher Fr. 9.20) im Tag.

Bei *Beförderungsdienst* beträgt der Mindest-Ansatz Fr. 12.— (bisher Fr. 7.—) pro Tag.

Die *Kinderzulage* ist auf Fr. 4.50 (bisher Fr. 3.—) im Tag festgesetzt.

Kinderzulagen werden bis zum vollendeten 18. Altersjahr bezahlt. Wenn sich ein Kind in Ausbildung befindet, wird der Anspruch bis zum 25. Altersjahr erstreckt (bisher 20. Altersjahr).

Neu ist die Bestimmung, daß ein Anspruch auf Kinderzulagen auch dienstleistenden Ehefrauen zusteht.

Die *Unterstützungs-Zulage* beträgt im Maximum Fr. 9.— im Tag (bisher Fr. 6.—) für die erste vom Dienstpflichtigen unterstützte Person und Fr. 4.50 (bisher Fr. 3.—) für jede weitere unterstützte Person.

Bisher bestand der Anspruch auf Unterstützungs-Zulage nur für Dienstpflichtige, die ununterbrochen während mindestens 6 Tagen Dienst geleistet hatten; in Zukunft haben auch jene Dienstpflichtigen Anspruch auf eine solche Zulage, die im Laufe eines Kalenderjahres insgesamt mindestens 12 Tage Dienst geleistet haben, es werden also die einzelnen, in Abständen geleisteten Dienstage zusammengezählt.

Anspruch auf Unterstützungs-Zulage haben im besonderen Wehrpflichtige, die in Erfüllung einer rechtlichen oder sittlichen Unterhalts- oder Unterstützungspflicht für Blutsverwandte in aufsteigender oder absteigender Linie sowie für Geschwister oder für geschiedene Ehegatten sorgen, vorausgesetzt, daß diese Personen der Unterstützung bedürfen.

Die *Betriebszulage*, die einem Selbständigerwerbenden, der einen Betrieb führt, zusteht, ist von Fr. 5.— auf Fr. 9.— im Tag erhöht worden.

Das *Maximum der Gesamtentschädigung für Erwerbstätige* (Betriebszulage, Haushaltungsentuschädigung, Kinderzulage, Unterstützungszulage) ist auf Fr. 59.— festgesetzt (bisher Fr. 45.—), für *Unselbständigerwerbende, also für Dienstpflichtige ohne Anspruch auf Betriebszulage*, beträgt das Maximum Fr. 50.— (bisher Fr. 40.—) im Tag. Die Gesamtentschädigung ist zu kürzen, wenn sie das durchschnittliche vordienstliche Erwerbseinkommen übersteigt.

Das Referendum gegen dieses Abänderungsgesetz ist per 31. März 1969 befristet. Da angenommen werden darf, daß ein Referendum nicht ergriffen wird und daß das Gesetz rückwirkende Kraft per 1. Januar 1969 hat, sind die Ausgleichskassen ermächtigt worden, die neuen Ansätze bereits ab 1. Januar 1969 in Anwendung zu bringen.

Dr. Walz, St. Gallen

Le régime d'allocations pour perte de gain révisé

Le régime d'allocations pour perte de gain a été sensiblement amélioré à la suite de la révision de la loi lors des délibérations des Chambres fédérales du 18 décembre 1968.

En plus de l'augmentation des allocations, la nouvelle loi apporte un changement structurel du système des allocations. L'allocation de ménage s'élève maintenant à 75% du revenu moyen acquis avant le service et l'allocation pour personne seule à 30% de ce revenu.

Pour les personnes exerçant une activité lucrative, les nouveaux montants d'allocations sont les suivants:

Allocation de ménage:

Montant minimum Fr. 12.— par jour (auparavant Fr. 8.—)

Montant maximum Fr. 37.50 par jour (auparavant Fr. 23.—)

Allocation pour service d'avancement:

Montant minimum Fr. 25.— par jour (auparavant Fr. 12.—)

Allocation pour personne seule:

Montant minimum Fr. 4.80 par jour (auparavant Fr. 3.20)

Montant maximum Fr. 15.— par jour (auparavant Fr. 9.20)

Allocation pour service d'avancement: (personne seule)

Montant minimum Fr. 12.— par jour (auparavant Fr. 7.—)

Allocation pour enfant:

Fr. 4.50 par jour (auparavant Fr. 3.—)

L'allocation pour enfant est versée jusqu'à l'accomplissement de la 18e année. Cette allocation est toutefois accordée jusqu'à 25 ans (auparavant 20 ans), si l'enfant fait des études. Elle sera également accordée – et c'est là une innovation – aux femmes mariées effectuant du service militaire.

Allocation d'assistance:

Montant maximum Fr. 9.— par jour (auparavant Fr. 6.—) pour la première personne assistée et Fr. 4.50 (auparavant Fr. 3.—) pour chacune des autres personnes assistées. Le cercle des bénéficiaires ne sera plus constitué par les personnes accomplissant au moins 6 jours de service consécutifs, mais au contraire, selon les nouvelles dispositions, il englobera les personnes qui accomplissent au total 12 jours de service au cours de l'année civile. Les jours de service isolés seront additionnés.

Une allocation d'entretien ou d'assistance est accordée en particulier aux militaires qui – par obligation ou facultativement – assistent des parents en ligne directe ascendante ou descendante, ainsi que des frères et sœurs ou le conjoint divorcé, pour autant que cette assistance représente pour ces personnes une nécessité.

L'allocation d'exploitation

pour une personne de condition indépendante a été augmentée de Fr. 5.— à Fr. 9.— par jour.

L'allocation totale pour une personne de condition indépendante (allocation de ménage, allocation pour enfant, allocation d'assistance et allocation d'exploitation) s'élève à Fr. 59.— par jour au lieu de Fr. 45.—. Pour les salariés qui n'ont pas droit à l'allocation d'exploitation, l'allocation maximum se monte à Fr. 50.— au lieu de Fr. 40.—. L'allocation totale est réduite si elle dépasse le revenu journalier moyen réalisé avant le service.

Le délai référendaire échoit le 31 mars 1969. Comme tout laisse supposer qu'il ne sera pas fait usage du référendum, et du fait que la loi entre rétroactivement en vigueur le 1er janvier 1969, les caisses de compensation sont autorisées à calculer les nouveaux montants des allocations dès le 1er janvier 1969 déjà.

Dr. Walz, St. Gallen

Dekanat der Veterinär-medizinischen Fakultät Bern

Der Guillebeau-Fonds hat aus der Erbschaft der Frau Dr. Elise Bertha Hunziker-Häsler, Frutigen, eine Vergabung von Fr. 5000.— erhalten. Die Zinsen des Guillebeau-Fonds ermöglichen unseren Instituten und Kliniken die Finanzierung von Forschungsaufgaben. Die Fakultät verdankt diese hochherzige Spende bestens.

U. Freudiger

Neuausbrüche von Rinderabortus Bang in befreiten Beständen

Nachtrag zum Bericht dieses Archivs 12, 644 (1968).

Auf Seite 2173, Landwirtschaftliches Zentralblatt, Abt. IV Veterinärmedizin, DDR Nov. 1968, Akademie-Verlag, Berlin, findet sich folgende Zusammenfassung:

4-68/11-0297 Litvinenko, V.V. Diagnostika skrytogo nositel'stva brucell u korov. (**Diagnostik latenter Brucellenträger unter den Kühen.**) Veterinarija, Moskva 44 (1967) Nr. 12. S. 31-34. - 3 Tab.

Zum Nachweis von Brucellenträgern und -ausscheidern setzte Vf. die LA und KBR mit Vaginalschleim ein. Vergleichend wurden Anzüchtungen und Tierversuche mit Vaginalschleim (3-4 Wochen p. p.) vorgenommen. Beide serologischen Tests waren spezifisch wirksam und empfindlich. 664 gesunde Tiere ergaben negative Resultate; im Brucellose-Isolator lagen positive Reaktionen vor. 42 Tiere wurden hier erfaßt, die blutserologisch negativ waren. Die Anzüchtung ergab bei 12 von 29 erkrankten Kühen und bei 5 von 12 vakzinierten Tieren CO₂-bedürftige Brucellen. Die Prüfung des Vaginalschleimes wird als zusätzlicher Test empfohlen (Nachweis epizootologisch gefährlicher Tiere). Die Schutzimpfung mit Buck 19 oder einem Tot-Impfstoff führte sehr schnell zu positiven Schleimproben, unabhängig von der Seuchensituation. 1-2 Jahre p.v. traten positive Reaktionen nur in Beständen mit Ausdruck einer vorhandenen Infektion auf.

W. Bathke 3740

G. Flückiger, Bern

PERSONELLES

Totentafel

Le 6 avril 1969 est décédé à Martigny *Henri Revaz* à l'âge de 77 ans.

Am 10. April 1969 starb in Oberdorf, Baselland, Dr. *Fritz Stucki*, Tierarzt, im Alter von 47 Jahren.